



Bei dem Treffen informierten Peter Bischof, Wilhelm Ballhausen, Lars Obermann und Heiko Andreas Helmke über die geplanten Aktionen rund um das Projekt SchulZ.

Fotos: Mark Härtl

Kompetenzen fördern, Zeitung mitgestalten

Die Informationsveranstaltung zum Projekt „Schule + Zeitung“ fand bei der Osteroder Unternehmensgruppe Obermann statt.

Von Melina Hose.

Lasfelde. „Wenn man im Internet nach Zeitungen sucht, stolpert man zwangsläufig über die ‚zehn Thesen des Zeitungsterbens‘, die einem geradezu einen Schauer über den Rücken jagen“, begann Regierungsschuldirektor Wilhelm Ballhausen seine Rede bei der Informationsveranstaltung zum HarzKurier-Projekt SchulZ. „Dort heißt es, dass der Lokaljournalismus ins Netz abwandere – das hier vorgestellte Projekt steht dem entgegen“, sagt er über SchulZ, das sogar auf der Internetseite des Schulministeriums lobend Erwähnung finde. Das Projekt sei vor allem so einmalig, weil die Schüler die Zeitung aktiv mitgestalten könnten.

Geistiges Eigentum der Schüler

Wichtig sei hier, die Urheberrechte nicht zu verletzen. „Denn die Texte der Schüler sind deren geistiges Eigentum, verändern Sie sie nicht“, appellierte Ballhausen an die Lehrer und Schulleiter, die zur Veranstaltung gekommen waren. Durch deren Teilnahme werde das Interesse automatisch an die Schüler herangetragen, so Ballhausen. „So können die Schüler mit Leidenschaft ganz nachhaltig die Medien- und Lesekompetenz erlernen.“

Einen wichtigen Aspekt gab der Regierungsschuldirektor allen Beteiligten mit auf den Weg: „Das Thema Inklusion wird immer wichtiger und geht durch alle Gesellschaftsbereiche. Oft wird hierbei aber nur an körperlich und

motorisch beeinträchtigte Menschen gedacht. Inklusion bedeutet aber auch, Texte so einfach und verständlich zu formulieren, dass sie auch Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung verstehen.“

Mit der Zeitung arbeiten

Vor diesem Aspekt sowie dem Spannungsfeld zwischen Print und den zahlreichen verschiedenen Online-Varianten werde der HarzKurier den Dritt- und Viertklässlern der Grundschulen im Landkreis Osterode fünf Wochen lang täglich die Zeitung liefern, erklärte HarzKurier Redaktionsleiter Peter Bischof. „Die Schüler sollen aber nicht nur die Zeitungs-

meldungen und Berichte lesen, sondern sie sollen auch im Unterricht mit der Zeitung arbeiten und lernen. Sie sollen die verschiedenen Ressourcen der Zeitung, den Umbau und die Struktur einer Zeitung kennenlernen und erfahren, wie Zeitungsberichte entstehen. Sie sollen erkennen, dass sich in der Zeitung genau das widerspiegelt, was in ihrem Leben um sie herum passiert. Auch das, was auf Facebook gepostet wird, nur sachlicher und informativer.“

Es gehe darum, die Zeitung, als Informationsquelle zu entdecken. „Wenn die Kinder nach der täglichen Zeitungslektüre das verstanden haben, werden sie im späteren Leben auch die Tageszeitung als Informationsquelle nutzen. Das muss nicht unbedingt als Printmedium sein, das kann auch das E-Paper oder der Online-Auftritt sein“, so Bischof.

Schüler für Logistik begeistern

So ähnlich fand auch Lars Obermann, Geschäftsführer der Obermann Unternehmensgruppe, zum Projekt SchulZ. „SchulZ ist uns schon seit längerem hier im Hause bekannt, allein durch die Berichterstattung über das Projekt und die Artikel der Schüler, die wir immer sehr gerne gelesen haben. Also haben wir als Projektpartner und Sponsor sehr gerne ‚Ja‘ gesagt.“

Gerade die dritten und vierten Klassen seien eine gute Zielgruppe, die man mit den zahlreichen Angeboten, die man innerhalb des Projektes anbiete, für Logistik und Lkw begeistern wolle.



„Es heißt, der Lokaljournalismus wandert ab – das Projekt steht dem entgegen.“

Wilhelm Ballhausen, Regierungsschuldirektor, zu dem Projekt SchulZ



An die Infoveranstaltung schloss sich eine Betriebsbesichtigung an.



Viele der Lehrer und Schulleiter begleiten das Projekt schon seit einigen Jahren.



■ WAS IST SCHULZ?

Mit dem medienpädagogischen Projekt „Schule + Zeitung“ unterstützt der HarzKurier die Les- und Medienkompetenz von Schülern in der Region.

Das Projekt SchulZ wird in diesem Jahr unterstützt von der Obermann Unternehmensgruppe.

